

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 9

Artikel: Als Stabsadjutant im Bat Stab : der erste WK
Autor: Bracher, Kevin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als Stabsadjutant im Bat Stab: der erste WK

2017 schilderte Kevin Bracher, wie er den eher untypischen Werdegang vom Fourier zum Stabsadjutanten erlebte. Jetzt berichtet er vom ersten WK im Stab eines Bataillons.

Unsere Uof-Reportage – Von Stabsadj Kevin Bracher, HQ Bat 11, im zivilen Beruf Geschäftsführer

Zusammen mit drei Kameraden, trat ich im September 2016 den Vorbereitungstag für angehende Stabsunteroffiziere in der FU Br 41/SKS an. Doch bereits beim Lesen eines Leitfadens, der die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen von Stabsunteroffizieren umschrieb, wurde mir bewusst, dass ich mir noch einiges an Wissen würde aneignen müssen.

So startete der Vorbereitungstag auch gleich Schlag auf Schlag: Einführung mit einer Rollenklärung, darauf folgten Input zur Strategie für Stabsunteroffiziere und Erläuterungen zum Betreuungssystem für

Uof in der FU Br 41/SKS. Mir wurde rasch klar, dass ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit in der Betreuung und dem Coaching von Höh Uof bestehen würde. Und mir wurde aufgezeigt, wie ich vorgehen muss, um diese Tätigkeit am besten wahrnehmen zu können.

Coach wird gecoacht

Nach dem ich meine Aufgaben als Coach kannte, schlüpfte ich sogleich in die gegenüberliegende Rolle: Hptadj (seit 1.1.18 Chefadj) Richard Blanc, Führungsgehilfe des Kdt FU Br 41/SKS (jetzt Fhr Geh des

Auf einen Blick

- Stabsadjutant Kevin Bracher zieht aus seinem ersten WK in der neuen Funktion eine positive Bilanz.
- Er hebt hervor, dass es wertvoll war, dass er die Hauptfeldweibel und Fouriere unterstützen konnte.
- Seinerseits ist er dankbar, dass ihm der jetzige Chefadj Blanc, damals noch als Hptadj, tatkräftig half.

Kdt LVb Flab), half mir als Mentor und Coach dabei, gewisse Aufgaben zu meistern, bei denen ich etwas unsicher war.

So konnte ich schliesslich dank Richard Blanc und dem Leitfaden für die Stabsuof der FU Br 41/SKS mit einem guten Bauchgefühl in meinen ersten WK als Stabsadj des HQ Bat 11 starten.

Erster KVK als Stabsadj

Leicht nervös begab ich mich also zum Standort des Bat Stabes und präsentierte tags darauf bereits erstmals meine Wünsche und Ziele als Stabsadj des Bat Stabes.

- Wie in meinem Einsatzkonzept für den ersten WK vorgesehen, lag mein Schwerpunkt im KVK dabei auf der



Stabsadj Bracher mit Oberstlt i Gst Emanuel von Wartburg, Bat Kdt.

Grosse Unterschiede

Ich stellte fest, dass es grosse Unterschiede in der Erfahrung der Höh Uof gab: Bei den eher weniger erfahrenen Hauptfeldweibeln wurde der Dienstbetrieb unter erschwerten Bedingungen nicht oder nur teilweise umgesetzt.

Dementsprechend nützlich war die Unterstützung durch den Hptadj und den Stabsadj. kb.

Kp Kdt und Höh Uof

In der Nachbereitung der Inspektionen zeigte sich dann interessanterweise, dass die Resultate der einzelnen Kompanien das Verhältnis zwischen Kp Kdt, Four, und Hptfw spiegelten.

Dementsprechend werde ich meinen künftigen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen den Kp Kdt und den Höh Uof legen. kb.



Bilder: HQ Bat 11

Stabsadj Kevin Bracher mit Standarte – immer ein bewegender Augenblick.

Unterstützung der Kompaniekader beim Etablieren ihres Dienstbetriebes und beim Coaching ihrer Höh Uof.

- Zudem besuchte ich während des KVK mit Hptadj (seit 1.1.18 Chefadj) Blanc alle rückwärtigen KP der verschiedenen Kompanien. So konnten wir frühzeitig unterstützen und Unklarheiten beseitigen.
- Da unser Bat in diesem WK noch über keine Log Uof verfügte, war ich während des KVK zudem, zusammen mit dem S4, für die Materialfassung zuständig.
- Als ehemaligem Four war mir diese Domäne bislang eher unbekannt, und sie machte mich doch etwas nervös. Doch auch diese Aufgaben haben wir gemeistert. Fazit: Ein intensiver, aber gut vorbereiteter KVK.

Highlight zum WK-Beginn

Als Stabsadj hat man die Ehre, die Standarte des Bat zu tragen. Da es auch der erste WK meines Bat Kdt war, sollte er die Standarte formell durch den Kdt FU Br 41/SKS erhalten. Hierbei war es meine Aufgabe die Standarte dem Brigadier zu überreichen. Und ich würde sie wiederum vom Bat Kdt übernehmen.

Ohne Erfahrung, lediglich mit einer Ausbildung «Fahnen und Standarten» im Gepäck und einer kurzen Übungsphase

vor Ort, stand ich also vor dem gesamten Bat und diversen Gästen aus Militär und Politik. Mein Herz klopfte gewaltig.

Als der Fahnenmarsch schliesslich erklang, lief ich los, stets darauf bedacht im Takt der Musik zu marschieren, um die Standarte dem Brigadier zu überreichen und sie später wieder zu übernehmen. Die Zeremonie verlief glücklicherweise reibungslos und blieb mir als eines der Highlights dieses WK in Erinnerung.

Übung «MOBILO»

In der ersten WK-Woche stand die Übung «MOBILO» im Zentrum. Bei dieser Übung ging es darum, dass die Kompanien die Mobilmachung übten, wobei das Einrücken vorab dezentral stattfand.

Meine Aufgabe war es, die Höh Uof so vorzubereiten, dass die einrückenden Soldaten im Trockenen schlafen, essen und trinken konnten.

Inspektionen, Inspektionen

In der ersten Woche führte ich zudem bei allen Kompanien eine Inspektion des Dienstbetriebes durch, um zu festzustellen, ob die Kp Kdt zusammen mit ihren Hptfw und Four meine Anweisungen durchsetzen konnten. Es zeigte sich ein gewisses Verbesserungspotenzial, und schliesslich konnte die zweite Inspektion, diesmal durch den Brigadestab, erfolgreich absolviert werden.

Das gesamte Bat schloss mit guten Noten ab, was mich natürlich stolz machte.

Gewisse Aufgaben, die ich als Four wahrnahm, blieben mir auch als frisch gebackener Stabsadj erhalten: So bestand eine meiner Hauptaufgaben darin, bereits den WK im nächsten Jahr vorzubereiten.

Dabei lag mein Fokus in der Schlussphase des WK in der Fertigstellung einer After Action Review (AAR) und einer Präsentation für das nächste Coaching der Höh Uof im nächsten Unterstützungsrapport Einheit URE (für ältere Semester: URE=WK-Rekognoszierung).

Fazit: Pures Gold

Mein erster WK als Stabsadj war toll, hätte aber ohne die Unterstützung durch den Brigadestab und dessen langjähriger Erfahrung nie so gut funktioniert.

Insbesondere die Betreuung durch Hptadj (seit 1.1.18 Chefadj) Blanc und sein Erfahrungsaustausch mit mir waren für mich pures Gold wert. Nun freue ich mich bereits auf den nächsten WK als Stabsadj und kann bestätigen, dass ich diese Ausbildung jederzeit wieder in Angriff nehmen würde. +

Stabsadjutant Kevin Bracher ist unserer Leserschaft als Autor kein Unbekannter. Wir danken ihm für seinen Beitrag und Chefadj Jean-François Joye, dem höchsten Uof der Armee, für die Vermittlung. Der gelernte Fourier Bracher – er diente als solcher in der HQ Kp 3/25 – leitet im zivilen Leben als Geschäftsführer ein Restaurant.